

[News](#) > [Schweiz](#) >**Es lockte das kühle Nass**

Millionen suchten im Rekordsommer Abkühlung im Wasser

Vierorts gingen so viele Personen ins Freibad wie noch nie. Entsprechend gab es für die Badi-Betreiber viel zu tun.

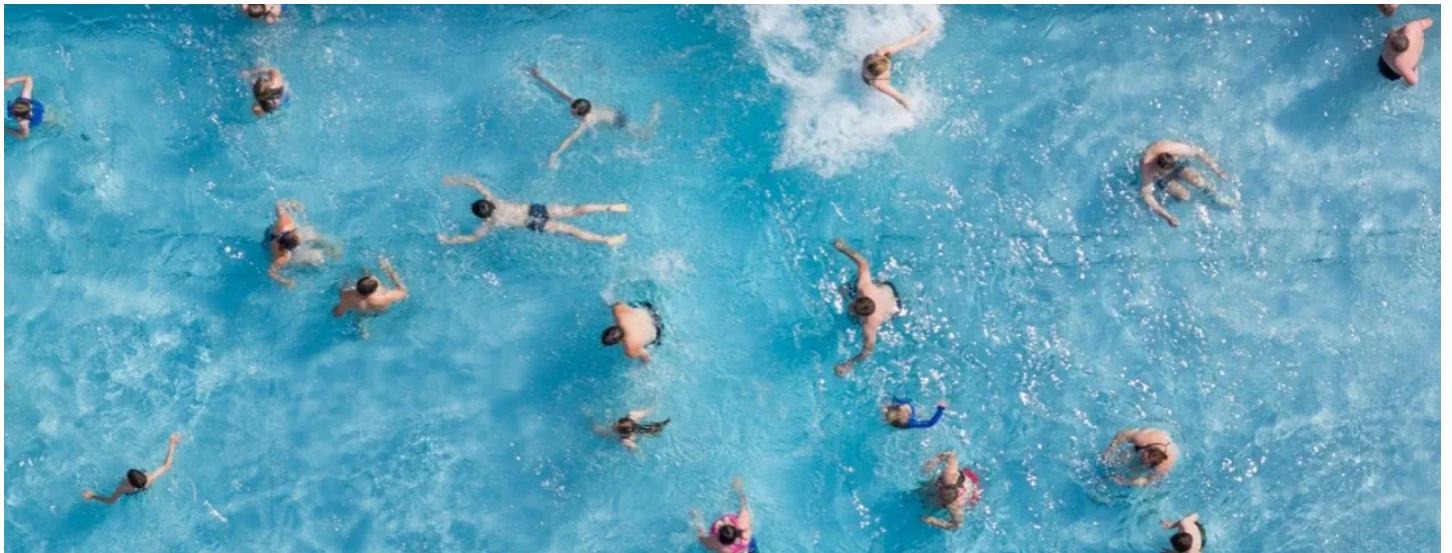
20.09.2026, 13:14 Uhr

TEILEN

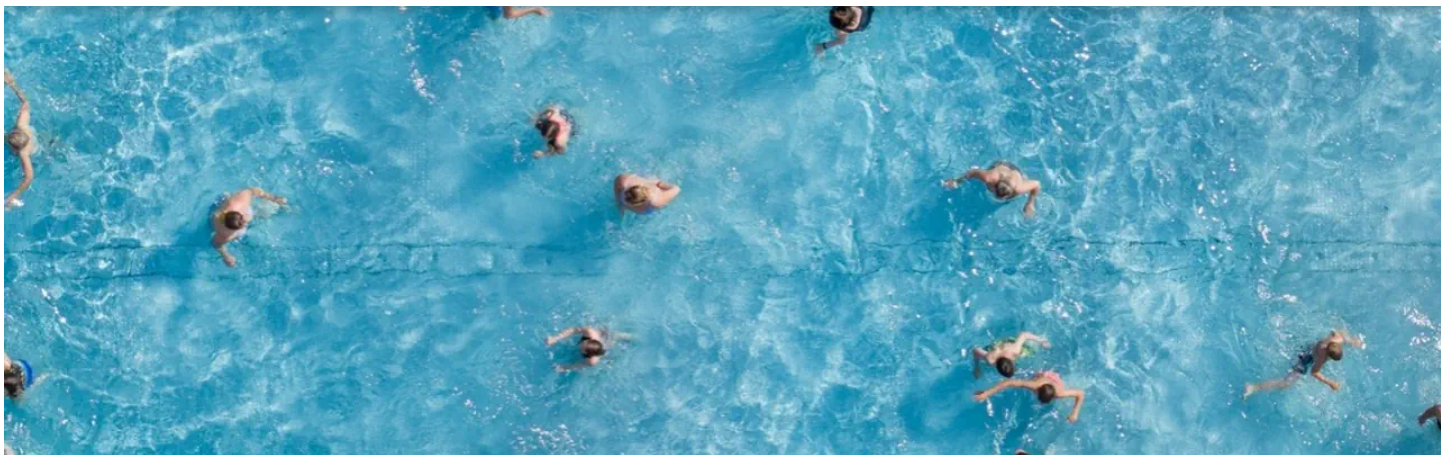
Der Hitzesommer 2026 hat vielerorts in der Schweiz für rekordhohe Besucherinnen- und Besucherzahlen in den Freibädern gesorgt. Gleichzeitig stiegen die Anforderungen für das Personal, wie eine Umfrage der Nachrichtenagentur Keystone-SDA ergab.

Riesendandrang in Zürich

In den Zürcher Freibädern ist aufgrund des heissen Sommers erstmals die Marke von drei Millionen Eintritten überschritten worden. Rekordmonat war der Juli mit über 890'000 Eintritten. Bisher galt das Jahr 2023 mit 2.44 Millionen Eintritten per Saisonschluss aller 15 vom Sportamt betriebenen Sommerbäder als Rekordsaison.



SRF



Angesichts der grossen und langandauernden Hitze waren die Badis in der Schweiz gefragt wie noch nie.

KEYSTONE/SEBASTIAN KAHNERT (SYMBOLBILD)

Die diesjährigen Hitzewellen hatten neben der grossen Besucherzahl noch weitere Auswirkungen auf den Badebetrieb: Laut dem Zürcher Sportamt gab es aufgrund der Trockenheit und Hitze vereinzelte Astabbrüche bei Bäumen und die Liegewiesen waren

ausgetrocknet. Zudem habe den Schwimmbecken mehr Frischwasser zugeführt werden müssen, um die Wasserqualität zu erhalten.

Knapp zwei Millionen Eintritte in Bern

Auch die Freibäder der Stadt Bern stellten einen neuen Besucherrekord auf. Die Stadt registrierte bis zum offiziellen Saisonende am 13. September knapp zwei Millionen Eintritte.



Badegäste verbringen einen Hitzetag im Juni im Berner Marzili.

KEYSTONE/ANTHONY ANEX

Damit übertraf die diesjährige Badesaison den Rekord von 2025 um mehr als 10 Prozent, wie die Stadt einer Mitteilung schrieb. Der Rekord kam trotz eines sanierungsbedingt späteren Starts im Marzili und eines eingeschränkten Testbetriebs in der Kunsteisbahn Wellenbad Dählhölzli zustande.

Wegweisungen, aber ruhige Saison in Basel

In Basel wiederum sind die Besucherzahlen in den Gartenbädern diesen Sommer um über ein Viertel gestiegen, wie das Basler Erziehungsdepartement mitteilte. Bis Mitte September wurden rund 550'000 Eintritte gezählt.

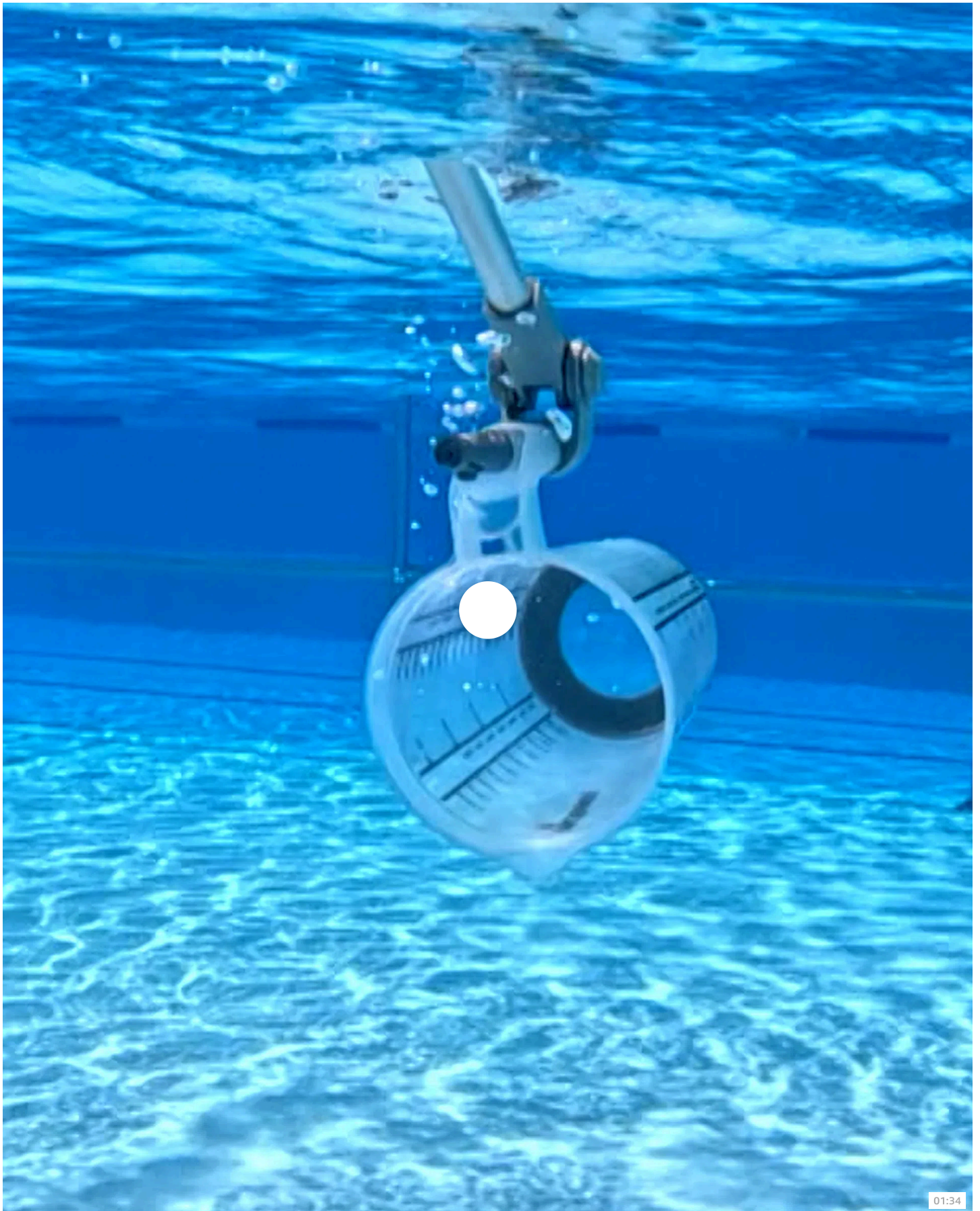
In Zukunft längere Öffnungszeiten?

Der Rekord vom Hitzesommer 2003 wurde aber nicht geknackt: Damals waren es über 835'000 Badegäste. Nicht statistisch erfasst werden in Basel die Zehntausenden Rheinschwimmerinnen und -schwimmer, die sich von der Allmend aus ins Nass stürzen.

Insgesamt sei der Badebetrieb dieses Jahr ruhiger und geordneter als im Vorjahr verlaufen, hiess es aus Basel weiter. Die verstärkten Massnahmen für einen geordneten Betrieb hätten ihre Wirkung gezeigt. Zu den Massnahmen gehörten unter

anderem zusätzliches Sicherheits- und Badepersonal an stark frequentierten Tagen. Insgesamt wurden in den Basler Gartenbädern 99 Hausverbote ausgesprochen.

Grossen Zulauf in ihre Freibäder verzeichneten auch Aarau, Chur oder Weinfelden/TG. Und so war es ebenfalls in der Westschweiz: Die Rede ist dort von einem «historischen Besucherandrang».



Archiv: Wasserqualität in der Badi unter der Lupe

Aus SRF News Videos vom 20.07.2026